

Doppelte Preisvergabe für binationale Masterarbeit

Obwohl ursprünglich nur ein Förderpreis angedacht war, wurde er doppelt vergeben. Die Juroren des Deutsch-Französischen Hochschulzentrums wollten sich nicht zwischen zwei exzellenten Studenten entscheiden.

Sarreguemines. Der Förderverein des Deutsch-Französischen Hochschulinstituts (DFHI/ISFATES) hat am vergangenen Dienstag in Sarreguemines erstmalig einen Förderpreis für den besten deutsch-französischen Masterabschluss am DFHI vergeben. Überraschenderweise gab es dabei gleich zwei Sieger. „Wir haben uns für zwei Absolventen entschieden, die beide Gleichwertiges geleistet haben“, erklärte Hermann Götzinger, Vorsitzender des Fördervereins, der den Preisträgern auch ihre Urkunden überreichte. Der Preis ist jeweils mit 1000 Euro dotiert und neben den Leistungen im Studium und der schriftlichen Abschlussarbeit wurde auch das bikulturelle Engagement während der Studienzeit berücksichtigt.

Die beiden Sieger, Adrian Bleckmann und Markus Neumann, studierten am DFHI die binationalen Studiengänge Maschinenbau und Elektrotechnik und verbrachten die Semester abwechselnd an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und an der Uni Metz.

Adrian Bleckmann verfasste seine Masterarbeit im Bereich Maschinenbau bei dem Erntemaschinen-Unternehmen Claas. Die Firma, die Standorte in Frankreich und Deutschland unterhält, engagierte den Einser-Absolventen direkt nach dem Studium. Während der 26-Jährige durch eine französische Mutter und einen deutschen Vater zweisprachig aufwuchs, war das Studium für Markus Neumann sprachlich oftmals schwer, wie er erzählt.

Zwar konnte auch er mit guten Französischkenntnissen glänzen, mit den wissenschaftlichen Begriffen aus der Elektrotechnik habe er aber manchmal Probleme gehabt. Das hält den 26-Jährigen allerdings nicht ab, nach seinem Masterstudium in Frankreich zu promovieren. An der Straßburger Universität beschäftigt sich der Elektrotechniker jetzt mit medizinischer Bildverarbeitung. Um eine spätere Arbeitsstelle müsse aber auch er sich keine Gedanken machen: Bisher habe keiner der über 2000 deutsch-französischen Absolventen des DFHI Probleme gehabt, einen Arbeitsplatz zu finden, berichtete der Vorsitzende des Fördervereins, Hermann Götzinger. *aba*